

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1949)

Heft: 11: En roulant à travers la suisse et à travers les siècles...

Buchbesprechung: Neue Bücher = Nouveaux livres ; Neue Publikationen ; Neue Karten ; Neue Kalender ; Zeitschriften ; Neue Schriften

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher

Peter Lippert: Aus dem Engadin. Verlag «Ars sacra», Josef Müller, München.

Es dürfte jedem unvoreingenommenen Leser mit diesen «Briefen zum Frohmachen», geschrieben von einem Jesuitenpater, ähnlich gehen: wir nehmen sie erst zögernd in die Hand, schauen die Stimmungsbilder bester schweizerischer Landschaftsfotographen an, beginnen da und dort zu lesen — und immer deutlicher wird uns bewußt, weshalb diesem Band heute das 55. bis 67. Tausend beschieden ist.

Die Briefe gehen aus der ergreifend schönen Landschaft des Oberengadins zu einem kranken Freund, berichten ihm von all der äußerlichen Herrlichkeit und finden dennoch immer wieder durch zum Ewiggültigen. Also Kurzpredigten eines Bekehrungssüchtigen? Davon kann keine Rede sein. Das, was uns dieser Pater gibt, ist tiefer und freier zugleich: er deutet, was wir selbst als unser eigenes Erleben ahnen, und darum ist es uns, als finde endlich ein Begnadeter die richtigen Worte für Dinge, die auch die unsern sind. So ist denn dieses Buch ebenso weit entfernt von Frömmerei wie von seichtem Pantheismus. Aber es ist erfüllt von Ehrfurcht vor dem Wunder Natur, und mehr noch vor dem Wunder Mensch, in dessen Seele «der Kosmos auf einen Punkt zusammengedrängt ist: das Erhabenste und das Gewöhnlichste, der Heroismus der Märtyrer und die strapaziöse Selbstverleugnung des Schauspielers».

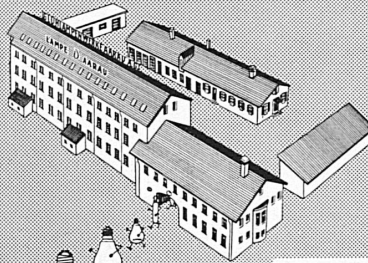
Wenn der Rezensent als überzeugter Protestant jedem nachdenklichen Leser dieses Buch des Paters Lippert, Societatis Jesu, zur Lektüre empfiehlt, so darum, weil sich in diesen wundersamen lauten und tröstlichen Briefen eine Weisheit enthüllt, die jenseits aller Konfessionen liegt. zr.

Neue Publikationen

Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde kündigt das baldige Erscheinen des «Atlas der schweizerischen Volkskunde» an. Ein Unternehmen von hohem wissenschaftlichem Gehalt und nationaler Bedeutung, wurde das Werk in langen Jahren zielbewußter Arbeit durch Dr. Paul Geiger und Prof. Dr. Richard Weiß zusammen mit einer Reihe von Mitarbeitern geschaffen. Der «Atlas der schweizerischen Volkskunde» gibt ein räumliches Abbild schweizerischen Volkslebens. Er zeichnet das Verbreitungsbild charakteristischer Erscheinungen der volkstümlichen Kultur wie Arbeitsgeräte, Kleidung, Speisen, ferner gewohnheitsrechtliche Überlieferungen, Sitte und Brauch im Jahreslauf und im Menschenleben, in Spiel und Fest, endlich volkstümliche Überlieferung in Glauben und Aberglauben. Die Karten beruhen auf den Auskünften zuverlässiger ortsansässiger Gewährsleute, deren Angaben durch geschulte, mit dem betreffenden Landesteil vertraute Exploratoren an 387 ausgewählten Orten der gesamten viersprachigen Schweiz in den Jahren 1937 bis 1942 aufgezeichnet worden sind. Diese Aussagen wurden in den Jahren 1942 bis 1948 durch das Mittel von Zeichen auf Karten übertragen. Die Karten vermitteln also ein Zustandsbild schweizerischer Volkskultur zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt. Die außerordentliche Mannigfaltigkeit, der reichdifferenzierte Aufbau der schweizerischen Volkskultur wird so zu eindrücklicher Anschauung gebracht. Wie der gegenwärtige Zustand aus der Vergangenheit herkommt und künftige Wandlungen in sich trägt, läßt sich oft schon aus der Karte ablesen, weitere Hinweise gibt der Kommentar. Grundsätzlich will jedoch der Atlas ein Quellenwerk sein, die Deutung und Auswertung überläßt er der künftigen Forschung und Lehre. Der für die Erkenntnis der Kulturstruktur wichtige zusammenfassende Vergleich aller Karten wird erst nach Abschluß des Werkes möglich. Kommenden Generationen wird der Atlas ein unschätzbare Dokument sein, an dem sich die Veränderungen unserer traditionellen Volkskultur und ihre Entwicklungstendenzen ermessen lassen.

Neue Karten

Soeben erscheinen bei Kümmerly & Frey in Bern weitere Beispiele schweizerischer Kartenkunst: **Vierwaldstättersee - Zentralschweiz**, Reliefkarte im Maßstab 1 : 100 000. Das 12farbige Blatt umfaßt ein Gebiet von ungefähr folgender Ausdehnung: Murgenthal — Wädenswil — Wassen — Brienzsee. Diese Handkarte war eine der ersten Ausgaben, die in der neuzeitlichen, heute so beliebten, ausgeprägten Reliefmanier erschienen sind. Der Kantonale Lehrmittel-Verlag Luzern erklärte die Karte seinerzeit auch zum offiziellen Lehrmittel. Für die Schulkarten anderer Kantone diente sie als Vorbild. — Eine ganz bedeutende Bereicherung hat



Geburtsstätte der seit Jahrzehnten überall mit bestem Erfolg verwendeten Qualitäts-Lampen „AARAU“.

GLÜHLAMPENWERKE AARAU A.G. AARAU



Accumulatoren-Fabrik Oerlikon

Zürich-Oerlikon

Lausanne
(021) 2 93 61

(051) 46 84 20

Genève
(022) 4 99 42



HOTEL BRISTOL BERN

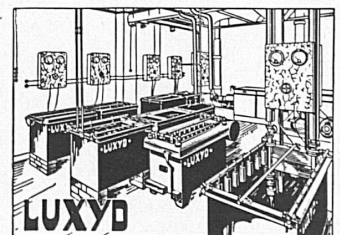
Schauplatzgasse 10 / Spitalgasse 21

100 Betten — Jeder Komfort

Kleinere und größere Säle für Anlässe und Sitzungen.
Im Stadrestaurant eine gepflegte Küche mit pikanten Spezialitäten

Telephon 201 01

Jos. P. Genelin



Hochwertige

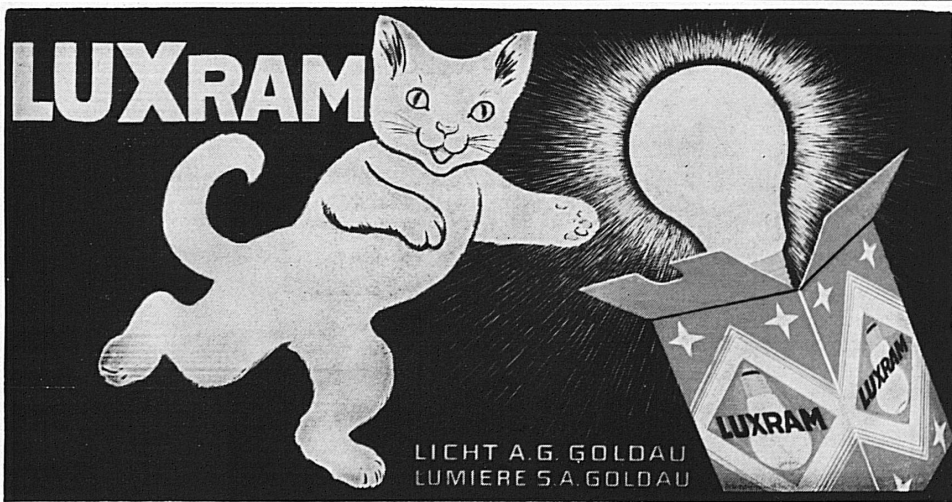
galvanische Bäder

Komplette Anlagen

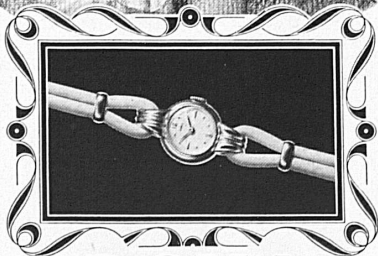
Polier-Material

Polier-Pasten

A. REYMOND & CO. AG.
BIEL



*Lorsqu'en Suisse seules heures sonnent,
Il est à Buenos-Ayres midi...
Les heures changent en tous pays
Les Montres DOXA les ordonnent!*



DOXA

LE LOCLE
SUISSE
1889

GUSTI BERNER

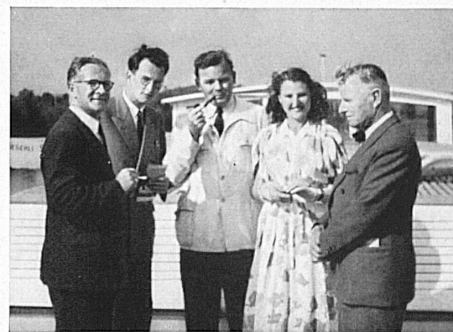
RESTAURANT **RÄBLUS**

BALE

Steinentorstrasse 31
Tel. 45 3 45
(à 5 minutes de la gare)

vous réserve un bon accueil!!

**L'endroit préféré
des visiteurs
de Bâle**



Jeden Freitag, um 12.15 Uhr, hören Sie am Radio die «**Verkehrsmittelungen**». Das Material wird von der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung geliefert (Dr. Max Senger) und im Studio Zürich bearbeitet (Dr. Ribi, P. Fries). Als Sprecher wirken Waldemar Feller und Ruth Sager.

das Kartenbild der vorliegenden Neuauflage durch den Eindruck des Wanderwegenetzes erfahren. Die in Grün gehaltenen Pfade heben sich deutlich, doch nicht aufdringlich ab von den in warmen Farben gedruckten Relieftönen, die durch braune Höhenkurven unterstützt sind. Die weißen Hauptstraßen und roten Bahnlinien leuchten aus der Zeichnung sehr gut heraus. Preis Fr. 3.80.

La Chaîne du Mont-Blanc, Reliefkarte 1:50 000. Diese Karte erlebt damit ihre sechste Auflage und dürfte wiederum das ungeteilte Interesse aller Alpinisten finden. Allein die Namen der Männer, die die Grundlagen zu dieser Gebirgskarte schufen, sagen dem Kenner genug: Barbey, Kurz, Imfeld, Leuzinger sind Garanten für die Zuverlässigkeit und Vollkommenheit des Blattes. Das Alpengebiet von der Tête-de-Bellaval im Westen bis nach Martigny im Osten, von St-Gervais im Norden bis Courmayeur im Süden ist erfaßt worden. Das in großartiger Plastik gestaltete Relief mit den meisterhaft abgestimmten, harmonischen Farbstufen verleiht dem Kartenbild eine Wirkung, die sich unwillkürlich jedem Betrachter der Karte tief einprägt.

Mit dieser vollendeten Ausführung beweist Kümmery & Frey einmal mehr die Leistungsfähigkeit einer bald hundertjährigen Tradition. Fr. 5.80.

Ausstellung französischer Impressionisten in der Kunsthalle Basel

Die Impressionisten-Ausstellung in der Basler Kunsthalle erweist sich als ein großer Erfolg. Sie vereinigt gegen 250 Werke und zeigt vor allem das Schaffen der drei Hauptvertreter des Impressionismus, Claude Monet, Camille Pissarro und Alfred Sisley, in allen Stadien der Entwicklung. Daneben finden sich viele Bilder von Vorläufern und Zeitgenossen wie Daubigny, Boudin, Corot, Cézanne, Renoir, Degas und Gauguin. Einen besonderen Anziehungspunkt bilden die bis jetzt noch nicht ausgestellten riesigen Entwürfe zu den Seerosen-Bildern Monets, die er als sein Lebensdokument bezeichnete.

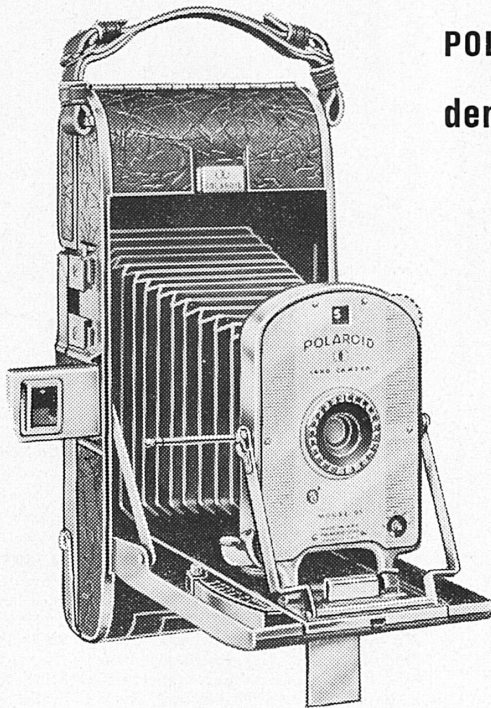
Die reichhaltige Impressionisten-Ausstellung in der Kunsthalle ist täglich von 10 bis 12.15 und 14 bis 17 Uhr, Mittwoch bis 19 Uhr, geöffnet. Im Hinblick auf das große Interesse ist die Ausstellung neuerdings auch sonntags über die Mittagszeit und Samstagabend von 20 bis 22 Uhr dem Publikum zugänglich.

Neue Kalender

Schweizerischer Taschenkalender 1950. Der ideale Brieftaschenkalender für jedermann, deutsch/französisch, 63. Jahrgang. 200 Seiten 12 x 16,5 cm. Hübsche, modernste Ausführung: Schwarzkunstledereinband mit zwei Seitentaschen. Spiralheftung, Bleistift. Preis: Fr. 4.89 (inkl. Steuer). Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern. Durch jede Buchhandlung und Papeterie zu beziehen. Pünktlich und genau arbeiten ist die Grundlage jedes Geschäftes. Als treffliches Hilfsmittel dazu hat sich der Schweiz. Taschenkalender bestens bewährt. Das gediegen ausgestattete Notizbuch, deutsch und französisch in einer Ausgabe vereinigt, mit seinem schwarzen Kunstledereinband, der zugleich als Brieftasche dient, hat mit seiner praktischen Einteilung immer und überall gute Aufnahme gefunden. Die allgemein beliebten 12

Reisen und Ausflüge nicht ohne die

POLAROID *Land* CAMERA den Wunder-Photo-Apparat



Er photographiert, entwickelt, kopiert...

Schon eine Minute nach dem Schnappschuß liegt das fertige Bild, in Sepiaton kopiert und haltbar wie jede andere Photo, im Format 8,25 x 10,5 cm vor Ihnen, also ohne Dunkelkammer, ohne Gerätschaften, ohne Flüssigkeit!

Wie oft schon haben Sie sich geärgert, wenn Ihnen Aufnahmen nicht gelungen sind, die Sie nicht mehr wiederholen konnten. Jetzt passiert Ihnen das nicht mehr: Nach jeder Aufnahme können Sie das Gelingen kontrollieren und sofort eine zweite, bessere machen, wenn Sie vom Ergebnis der ersten nicht befriedigt sind!

ER photographiert sie, und ... **SIE** bewundert ihr fertiges Bild 1 Minute später



Ein ideales Weihnachtsgeschenk!

Preis: Kamera, komplett (ohne Belichtungsmesser) Fr. 525. —
Film zu 8 Aufnahmen Fr. 10.50
(und 8 fertig entwickelte Kopien) Preise exkl. eidg. Steuern
In guten Fachgeschäften erhältlich

GENERALVERTRETER FÜR DIE SCHWEIZ:

INTERGROS AG. für Engroshandel, Bahnhofstr. 69, Zürich 1

Telephon (051) 27 61 50

Seiten Monatskalendarium, die einen Gesamtüberblick über vorgesehene Tagungen, Konferenzen, Kurse und Vortragsreihen jedes Monats der Jahre 1950 und 1951 ermöglichen, sind wiederum aufgenommen worden. Auch der übrige altbewährte Inhalt ist beibehalten worden. Der beste Beweis für seine Beliebtheit ist wohl die Tatsache, daß dieser Kalender nun schon im 63. Jahrgang erscheint und die Käuferzahl von Jahr zu Jahr zunimmt. Wir empfehlen auch den neuen Jahrgang aufs beste!

Vom Spielplan der Deutschschweizer Bühnen

Wie jedes Jahr, spiegelt sich auch diesmal die **Schweizer Woche** im Spielplan unserer Bühnen wider. Allenthalben werden Stücke von Schweizer Autoren aufgeführt, dabei stehen, wie es als Würdigung des kürzlich so tragisch verstorbenen Dichters nur verdient ist, Werke von Cäsar von Arx oben an der Liste. Das Stadttheater St. Gallen gibt von Arx' «Verrat von Novara» am 9. November als Premiere, das Städtebundtheater Solothurn-Biel eröffnete die Spielzeit mit einer Gedenkfeier für den Schriftsteller und seinen «Dreikampf». In Luzern steht «Die Geschichte von General Johann August Suter» auf dem Schweizer-Wochen-Spielplan des Stadttheaters.

Nennen wir als wichtige Premiere im November die Uraufführung des Schauspiels «Der Hauch des Unheils», von Maurice Maeterlinck, in deutscher Übertragung von Eric Munk, die am **Stadttheater St. Gallen** vorgesehen ist. St. Gallen führt überdies am 2. November de Molinas Lustspiel «Don Gil von den grünen Hosen» erstmals auf, am 16. November findet sodann die Premiere der «Zauberflöte» von Mozart statt.

Als Premieren des **Berner Stadttheaters** im November seien genannt: die deutschsprachige und schweizerische Erstaufführung des Schauspiels «Köstliche Quelle», von Hsiung, nach dem chinesischen Original (22. Nov.). Von von Arx wird als Reprise der «Verrat von Novara» gegeben. Auf den 8. November ist die Premiere des neu einstudierten «Kaufmann von Venedig» von Shakespeare vorgesehen. Die Oper plant eine Neuinszenierung des «Troubadour» von Verdi, nachdem schon Ende Oktober Janaceks «Jenufa» neu herausgekommen ist.

Das **Stadttheater Luzern** bringt neu die «Komödie der Irrungen» von Shakespeare am 18. und Mozarts «Don Juan» am 26. November, in der Operette Leo Falls «Fidelen Bauer» am 8. des Monats. Vom **Städtebundtheater Solothurn-Biel** seien die Aufführungen der «Schwarzen Spinne», der diesen Sommer in Zürich uraufgeführten Oper von Heinrich Sutermeister, des Ballettes «Der Dreispitz» von de Falla und des Schauspiels «Santa Cruz» von Max Frisch hervorgehoben.

Das **Stadttheater Zürich** — um zu den bedeutendsten unserer Bühnen überzugehen — gibt seit einigen Jahren an gewissen Abenden einmalige Vorstellungen, die wohl nur einen kleineren Kreis von Zuschauern anziehen vermögen, aber doch des höchsten Interesses würdig sind. Ende Oktober machten in diesem Rahmen die Aufführungen von Schönbergs «Erwartung» und von Bartoks «Wunderbarem Mandarin» von sich reden. Wenn das Verdienst, so selten zu hörende Werke einmal hervorzuheben, nicht hoch genug gehängt werden kann, so entspricht die Zürcher Opernbühne andererseits auch den Wünschen des «großen» Publikums nach populären Werken mit der Darbietung von Lortzings «Waffenschmied», von Puccinis «Madame Butterfly» und in der Operette von Kalmans «Csardasfürstin».

Das **Schauspielhaus Zürich** besaß den Wagemut, das nachgelassene Bühnenwerk «Die Riesen vom Berge» des italienischen Dichters Luigi Pirandello (1867 bis 1936) in der Übertragung von Ettore Cella zur Erstaufführung in deutscher Sprache zu bringen. Das auf dem Gegensatz zwischen Sein und Schein, Realität und Poesie aufgebaute Schauspiel, dessen viertes Bild nach den Angaben des Autors mimisch skizziert wurde, da nur die drei ersten Bilder textlich vollendet vorliegen, fand unter der Leitung des Gastregisseurs Giorgio Strehler (Mailand) eine auf hervorragenden Leistungen aufgebaute, eindrucksvolle Wiedergabe. — Die Zürcher Sprechbühne führt weiterhin Ende Oktober in einer Neuinszenierung durch Oskar Wälterlin Wilders «Eine kleine Stadt» auf, im November sind das Schauspiel «Mensch im Trieb» von T. Williams und die Komödie «Aber Papa» von R. Ferdinand vorgesehen.

Vom **Stadttheater Basel** endlich sei als Hauptwerk, das für den November geplant ist, Shakespeares «Richard III.» erwähnt. Ihm folgt im Schauspiel «Als der Krieg zu Ende war», von Max Frisch, während die Oper neben einer Reprise von Mozarts «Entführung» Richard Wagners «Lohengrin» neu in Szene setzt.

ger, Tenor. 6. Großer Ball des TCS (Schützengarten). 6. u. 20. Fußballwettspiele. 10. Tonhalle: I. Kammermusikabend. 11./12. Verwaltungskurse an der Handels-Hochschule. 13. Tonhalle-Konzert des Stadtsängervereins «Frohsinn»: «Das Lied von der Glocke», von Max Bruck. Solisten: Margr. Chytil, Lore Fischer, Z. Wozniak, W. Heim. 24. Orchesterkonzert in der Tonhalle. Leitung: A. Krannhals. Solist: Wolfgang Schneiderhan, Violine (Mozart). 26. Frohsinn-Ball in der Tonhalle. 19. Nov./1. Jan. 1950. Kunstmuseum: Jahresend-Ausstellung. 20. Nov./1. Jan. 1950. Weihnachtsausstellung der GSMBA (Olmahalle). **Das ganze Jahr.** Industrie- und Gewerbemuseum: Ausstellung der Sammlung Iklé (wertvolle Spitzen und Stickereien). - Stiftsbibliothek (Rokoko-Prachtraum von 1758): Seltene Handschriften, 100 000 Bände.

Schaffhausen. Nov.: 11. Konzert des Musik-Collegiums Schaffhausen. Solistin: Hedwig Jucker (J. S. Bach). 25. Konzert des Musik-Collegiums. Leitung: Victor Desarzens. Solistin: Clara Haskil, Klavier.

Sierre. Nov.: 1^{er}. Procession du Christ-Roi. 5/15. Revue valaisanne «Suivez le guide», d'Albert Verly et André Marcel. Décors par Jean Thoos, musique par Loulou Schmidt. 13 et 20. Matches de football.

Tavel, Alterswil, St-Martin (Frib.). Bénichon de la St-Martin (fête populaire).

Thun. November: 6. Sinfoniekonzert. Leitung: Alfr. Ellenberger. Solist: Edwin Fischer, Klavier.

Vevey. **Jusqu'au 10 nov.** Galerie Arts et Lettres: Exposition de peinture Paul Robert. **Jusqu'au 13 nov.** Salle des Remparts: Exposition de la Section Arts et Lettres. 4. Festival d'automne: Concert du Quatuor Vegh (Théâtre). 12/27. Galerie Arts et Lettres: Exposition de peinture John Leyvraz. 13. Hôtel Suisse: Bourse aux timbres, org. par le Club philatélique de Vevey et environs. - Match de football. 19. Festival d'automne: Concert de l'Orchestre de la Suisse romande. Direction: Ernest Ansermet. Soliste: Adrienne Miglietti.

Vitznau. Nov.: 6. Dorffest-Sennenschilbi. 13. Vor-runde der Gerätemeisterschaften.

Winterthur. Bis 20. Nov. Kunstmuseum: Ausstellung Winterthurer Privatbesitz II (20. Jahrhundert). 2. Stadthausaal: Freikonzert. Leitung: Ewald Radecke. Solist: Emil Schenk, Klavier. 9. Orchesterkonzert. Leitung: Victor Desarzens. Solist: Isaac Stern, Violine. 14. Freikonzert. Leitung: Victor Desarzens. Solisten: Giuseppe Piraccini und Armin Lutz Violine (Stadthausaal). 23. Orchesterkonzert. Leitung: Victor Desarzens. Solistin: Clara Haskil, Klavier. 28. Freikonzert. Leitung: Ernst Heß. Solist: Egon Parolari, Oboe. 30. Stadthausaal: Kammermusikabend.

Zürich. Nov./Ende Mai 1950. Spielzeit des Stadttheaters (Opern, Operetten, Gastspiele) und des Schauspielhauses. **Nov./Ende Juni 1950.** Rud. Bernhard-Theater (Esplanade): Schwank, Operetten, Revuen. Bis 5. Nov. Zentralbibliothek: Goethe-Ausstellung. Bis 6. Helmhaus: Ausstellung «Burgen und Schlösser in der Schweiz». Bis 13. Nov. Kunsthau: Ausstellung Bill, Pevsner, Vantongerloo. Bis Anfang Febr. Graph. Sammlung der Eidg. Techn. Hochschule: Ausstellung von Zeichnungen moderner Schweizer Bildhauer (Bänninger, Geiser, Hubacher, Jaggi usw.). Bis Mitte Febr. Pestalozzianum: Ausstellung «Erziehung zum Schönen». **November:** 1. Orchesterkonzert. Solist: Hans Leygraf, Klavier. Leitung: Dr. V. Andreae (Tonhalle). 2. Tonhalle: Klavierabend Stefan Askenase. 3. Klubhaus: Konzert der Schola Cantorum Basiliensis (Viola - da - Gamba - Quartett). 6. Hallenstadion: Radrennen. 6., 13., 20. Fußballwettspiele. 8. Tonhalle: Konzert des Gemischten Chors Zürich, unter Mitwirkung des Tonhalle-Orchesters («Requiem», von Verdi). 10. Klubhaus: Konzert des Strub-Quartetts (Stuttgart). - Tonhalle: Konzert des Barylli-Quartetts. 10./13. Hallenstadion: Internationaler Concours hippique. 12. Zusammenkunft der «Association des anciens élèves de l'Ecole supérieure de Commerce de Neuchâtel» (Kongreßhaus). - Eidg. Techn. Hochschule: Poly-Ball. 14./15. Tonhalle: Orchesterkonzert. Leitung: Sir John Barbirolli. Solist: Isaac Stern, Violine. 16. Tonhalle: Klavierabend Shura Cherkassy. 17. Klubhaus: Liederabend Leni Neuenchwander, Sopran (Basel). 18. Konzert des Collegium Musicum. Leitung: Paul Sacher. Solist: Wolfgang Schneiderhan, Violine. 19. Hotel Baur au Lac: Zürcher Presseball. - Akademischer Orientierungslauf. 19. Nov./18. Dez. Kunstgewerbemuseum: Ausstellung «Geld, Münze, Medaille». **Nov.:** 20. Tonhalle: Klavierabend Irma Schaichet. 22. und 24. Volkskonzert. Leitung: Erich Schmid. Solist: Alfred Ehrismann, Klavier (Tonhalle). 25. Tonhalle: Liederabend Elisabeth Schumann. 26. Hallenbad: Schwimmwettkampf Zürich - Lüttich. - Dolder Grand-Hotel: Ball der Sektion Zürich des

ACS. 26. Nov./18. Dez. Kunstgewerbemuseum: Ausstellung «Französische Gebrauchsgraphik der Gegenwart». 26. Nov./21. Dez. Helmhaus: Ausstellung «Zürcher Künstler». Nov.: 29. Tonhalle: Orchesterkonzert. Leitung: Hans Rosbaud. Solist: Walter Frey, Klavier. **Das ganze Jahr.** Schweizer Baumuster-Zentrale: Permanente Baufach-Ausstellung. «Heimethus»: Trachten-Ausstellung des Schweizer Heimatwerkes.

Nouveaux livres

René Duchet: Le tourisme à travers les âges, sa place dans la vie moderne. I vol., avec 30 illustrations. Ed. Gale-De Bussac, Clermont-Ferrand. Nul livre ne vient plus à son heure que l'ouvrage de M. René Duchet sur l'histoire, l'évolution et la psychologie du tourisme. Remarquable auxiliaire pour ceux qu'intéressent de près ou de loin les affaires liées au développement des voyages d'agrément et du thermalisme (hôtellerie, transports, banques, industries locales, etc. ...), l'ouvrage de M. René Duchet n'est ni moins précieux ni moins captivant pour l'administrateur, le publiciste, l'historien, le sociologue. En un exposé limpide et attachant, ce livre retrace les grandes phases de l'évolution du tourisme: des formes religieuses prévalentes dans l'antiquité et le moyen-âge aux formes mondaines des temps ultérieurs et de là aux formes populaires d'apparition récente. On n'a longtemps voyagé que pour visiter un sanctuaire, apaiser une curiosité de savant ou de philosophe, chercher des sensations nouvelles. Ce n'était là le fait que d'une minorité. L'âge contemporain, par les nostalgies qu'il engendre dans les agglomérations massives des contrées industrielles et les moyens de déplacement rapides qu'il offre à chacun, a brusquement décelé le centre de gravité social du tourisme, et, en élargissant prodigieusement sa base, immensément accru le nombre de ses adeptes. Les vastes migrations saisonnières qu'il provoque constituent l'un des phénomènes les plus originaux de notre siècle. Mille activités dépendent aujourd'hui du tourisme de la façon la plus étroite. Tous ceux qui en vivent puiseront dans le bel ouvrage de M. René Duchet de très utiles connaissances. Mais leurs clients — et qui n'est plus ou moins touriste de nos jours? — n'y trouveront pas moins de profit et d'agrément. Il est d'ordinaire imprudent de jouer au prophète, mais on ne court nul risque à prédire au livre de M. René Duchet un très large succès.

Prof. Paul Renucci.

Zeitschriften

Nordostschweiz. 7. Jahrgang, Herbst-Heft 1949. Verlag Zollikofer, St. Gallen. Die Herbstausgabe der schönen und wohlillustrierten Regionalzeitschrift widmet sich u. a. der OLMA und vermittelt interessante Abhandlungen über Industrie und Handel in der Stadt St. Gallen, über Toggenburger Fabrikantenhäuser, die Modernisierung der Sernfahrbahn usw.

Neue Schriften

Dr. H. R. Meyer: Die Finanzierung von Verkehrsbauten. Verlag Paul Haupt, Bern, 1949. Die Finanzwirtschaft der verschiedenen Verkehrsmittel ist sehr unterschiedlich gestaltet. Die festen Anlagen der Eisenbahnen (Oberbau, Bahnhöfe usw.) sind in der Regel in deren Rechnungswesen eingeschlossen, das heißt die Eisenbahnen haben grundsätzlich auch für deren Abschreibung und Verzinsung aufzukommen. Andererseits werden Straßen, Flugplätze, Flugsicherungsanlagen, Kanäle, Hafenanlagen usw. von der öffentlichen Hand finanziert, und die Abschreibung und Verzinsung belasten in der Regel das betreffende Verkehrsmittel nicht. Gewisse Verkehrsmittel erbringen aber anderweitige Fiskalleistungen, so insbesondere das Automobil. Die Frage der Finanzierung der Verkehrsbauten ist gegenwärtig von hoher Aktualität. Es wurden neue Verkehrsflughäfen durch die öffentliche Hand gebaut, ein gewaltiges Straßenbauprogramm harret seit Jahren der Verwirklichung, und nicht zuletzt haben die SBB und die Privatbahnen Bau-, resp. Modernisierungsprogramme in der Höhe von über 1 Milliarde Franken für das nächste Jahrzehnt angemeldet. Wie der Titel schon sagt, hat der Verfasser — der kürzlich zum a. o. Professor für Verkehrsfragen an der Universität Bern ernannt wurde — in dieser sehr lesernswerten kleinen Schrift diese für die Zukunft unserer ganzen Verkehrswirtschaft eminent wichtige Frage aufgerollt. Sie wird darin nach ihrer politischen, rechtlichen, finanz- und betriebswirtschaftlichen Seite hin beleuchtet. Abschließend werden einige Lösungsmöglichkeiten für die Finanzierung der Verkehrsbauten skizziert. wd.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)

Der Jahresbericht 1948 kann über eine weitere erfreuliche Entwicklung des Schweiz. Jugendschriftenwerkes berichten. Gesamthaft wurden 30 SJW-Hefte, nämlich 19 in deutscher — wovon drei Nachdrucke — 7 in französischer und 4 in italienischer Sprache herausgegeben und 615 375 SJW-Hefte — 467 639 in deutscher, 103 913 in französischer, 37 713 in italienischer und 6110 in romanischer Sprache — abgesetzt, d. h. in allen vier Landessprachen zusammen 72 870 Exemplare mehr als im Vorjahr. Die gesamtschweizerische Ausdehnung des SJW und der niedrige Verkaufspreis von 50 Rp. für die guten, reich illustrierten SJW-Hefte ermöglichen es jedem Schweizerkind, in welcher Gegend es auch zu Hause sein möge, sich unterhaltenden und belehrenden Lesestoff zu beschaffen.

Neue Hefte: Nr. 328, Hans Fischer: «Es git kei schöneres Tierli» (Reihe: Zeichnen und Malen, Alter: von 6 Jahren an).

Nr. 329, J. E. Lips: «Bei den Indianern» (Reihe: Reisen und Abenteuer, Alter: von 11 Jahren an).

Nr. 330, I. von Faber du Faur: «Die rote Mütze» (Reihe: für die Kleinen, Alter: von 8 Jahren an).

Nr. 16, Fritz Aebli (Nachdruck): «Die bunte Stunde» (Reihe: Spiel und Unterhaltung, Alter: von 10 Jahren an).

Nr. 331, A. Heizmann: «Kampf um Augusta Raurika» (Reihe: Geschichte, Alter: von 13 Jahren an).

Nr. 332, M. Frei-Uhler: «Bitte einsteigen!» (Reihe: Reisen und Abenteuer, Alter: von 10 Jahren an). Ein Bahnwärtermädchen stoppt den Expreßzug — ein Gothardzug hält wegen eines Bubleins an — Herr Stephenson erfindet die Lokomotive. Das Heft enthält mehrere Eisenbahn-Kurzgeschichten.

Nr. 333, A. Klingler: «De verlorene Himmelsschlüssel» (Reihe: Jugendbühne, Alter: von 10 Jahren an).

Nr. 334, Ida Walch: «Aldas Kinder» (Reihe: Literarisches, Alter: von 9 Jahren an).

Das Zürcher Hallen-Reiterturnier bringt herrlichen Sport

Glanzvoll verlief die diesjährige Saison der Freiluft-Springkonkurrenzen sowohl auf nationalem wie internationalem Plan. Es ist kein Zweifel, daß trotz zunehmender Motorisierung der Armeen das Pferd im Sport seinen angestammten Platz behaupten wird. Die furchtbaren Lücken, welche der Krieg in die edlen Gestüte gerissen hat, schließen sich zusehends. Die ausgezeichnet beschickten internationalen Turniere von Rom, Paris, London und Dublin, die Prüfungen in Belgien, Holland und im wiedererwarteten Deutschland sowie die neuesten Hallenveranstaltungen in London und Paris erfüllen die Freunde des stolzen Reitsportes mit begründetem Optimismus für die Zukunft. Nun steht auch dem schweizerischen Reiterfreund ein auserlesener Genuß bevor. Zuerst in Zürich, nämlich vom 10. bis 13. November, anschließend in Genf vom 16. bis 20. November, wird der Aufmarsch der Springreiter-Elite Europas an den beiden Turnieren, deren Internationalität offiziell anerkannt ist, das Herz jedes Besuchers höher schlagen lassen. Der begrüßenswerte Entschluß der Genfer und Zürcher Veranstalter, kameradschaftlich zusammen zu arbeiten, die zwei Concours hippiques zeitlich getrennt, aber doch als Gemeinschaftswerk zur Abwicklung zu bringen, sichert uns die Teilnahme von sieben offiziellen Equipen der führenden Nationen im Springesport. Ausgeklügelte Propositionen garantieren abwechslungsreiche Springkonkurrenzen nach interessanten Formeln, wobei ein sogenanntes Américaine-Springen besonders attraktiv wirken dürfte. Den sportlichen Höhepunkt bringt in Zürich der Große Preis der Schweiz, ganz abgesehen davon, daß auch die übrigen Hindernis- und Jagdspringen erstklassige Leistungen bieten werden. Wenn rund 120 auserlesene Pferde unter den besten Reitern aus Frankreich, Belgien, England, Italien, Schweden, Amerika und der Schweiz vor die Schranken treten, sind faire, spannende internationale Prüfungen garantiert.

Mit der Verpflichtung der bekannten Spanischen Reitschule aus Wien hatten die Organisatoren ein feines Gefühl für den Geschmack unseres Publikums. Als angenehme Abwechslung werden die gottbegnadeten Reiterkünstler des Obersten Podhajsky in den Concours-Pausen mit ihren herrlichen Lippizanern in ausgefeilten Quadrillen die Hohe Schule der Reiterei so begeistert vormondemonstrieren, daß der Besucher für Augenblicke wirklich völlig gebannt in die Arena blicken wird. F. E.

Neue Schriften

Viktor Boß: Berner Wanderbuch 6, Lütchinentäler. Kümmerly & Frey, Geographischer Verlag, Bern.

Es scheint uns wie ein frohgemuter Kampf der Gegensätze: die Zahl der Autos und der täglich durchstasteten Kilometer nimmt unaufhaltsam zu — und zugleich schließen die Wanderweg-Verbände ständig neue Pfade auf, führen den Heimatfreund in Abseitswinkel, die er bislang nicht einmal vom Hörensagen kannte und die ihn um so mehr mit warmem Dank erfüllen.

Man spürt es dem soeben erst erschienenen Band 6, herausgegeben auf Veranlassung der « Vereinigung Berner Wanderwege », unmißverständlich an, daß er nicht nur aus einer beneidenswerten Orts- und Heimatkenntnis, sondern mit einem fröhlichen Herzen geschrieben ist. Routenbeschreibungen von 33 Wanderwegen, 45 Spaziergängen und 5 Fernwanderungen durch die Lütchinentäler sind hier zusammengefaßt, genaue Marschzeitangaben, Profile, Kartenskizzen und eindrucksvolle Photographien sind beigelegt, aber daneben sind die Textseiten erfüllt von sachten Hinweisen auf sprachkundliche und baugeschichtliche, geologische und botanische, faunistische und siedlungskundliche Besonderheiten, daß es uns förmlich in den Beinen juckt, spornstreichs zu wandern. Drum ist, wer sich nicht nur den sachlichen Angaben dieses Wanderbuchs anpaßt, sondern auch seiner leisen Begleitmelodie erschließt, gut beraten, und er wird selbst erfahren, was uns der Verfasser sagt: « Je mehr Gelegenheiten du wahrnimmst, hinzuhorchen und hinaufzuspähen, desto inniger werden deine Beziehungen zur Natur und ihren Geschöpfen, desto dankbarer und rücksichtsvoller wirst du sein, rücksichtsvoll gegen Tier und Pflanze, die Geschöpfe sind wie wir. » Ja, darnach sehnen wir uns letztlich alle in stillen Stunden, mitten in unserer maßlos vertechten Zeit. Das neue Wanderbuch verdient's, daß wir es mit uns tragen. W. Z.

Dr. Kurt Wegmüller: Das Autotransportgewerbe in der Schweiz. Heft 36 der Schweizerischen Beiträge zur Verkehrswissenschaft. Verlag Stämpfli & Cie., Bern, 1949.

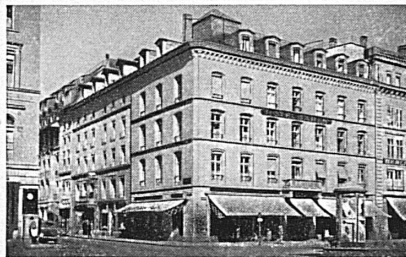
In der Verkehrswirtschaft aller Länder spielt das Motorfahrzeug eine Rolle von immer zunehmender Bedeutung. In der Schweiz stieg der Motorfahrzeugbestand von 126 896 im Jahre 1939 auf 188 762 Ende 1948. Eine ganz ähnliche, teilweise noch stärkere Entwicklung ist in anderen Ländern zu beobachten. Es ist daher zu begrüßen, daß der Verfasser das wohl wichtigste Teilgebiet des Motorfahrzeugverkehrs, das sog. « Autotransportgewerbe », in dieser Schrift eingehend durchleuchtet, denn nach unserem Wissen besteht hierüber noch keine den ganzen Fragenkomplex erschöpfende Studie. Nach einem historischen Rückblick « Vom Fuhrwerk zum Automobil » schneidet der Verfasser zunächst die aktuelle Frage des Konkurrenzverhältnisses zwischen Eisenbahn und Automobil an. Der zweite Hauptteil ist der gesetzlichen Regelung des Autotransportgewerbes gewidmet, während sich der dritte Hauptteil über die Gliederung dieses Gewerbes (Definition und Übersicht, Sachentransport, Personenverkehr inkl. Postautoverkehr und Gesellschaftswagenverkehr) erstreckt. Diese Arbeit bildet einen wertvollen Beitrag zur Förderung des verkehrswirtschaftlichen Denkens in unserem Lande. wd.

Nouveaux livres

42 itinéraires en Suisse centrale.

Le premier volume d'une série de guides régionaux édités par le Touring Club de Suisse vient de paraître. Rédigé par M. André Beerli, collaborateur des plus compétents du T. C. S., cet ouvrage présente, au fil de la route, les sites, les monuments, l'histoire, la légende, le folklore d'une vaste région. Il s'agit, pour le touriste, pour l'automobiliste et le motocycliste désireux de retrouver le plaisir du voyage, de mieux connaître l'extraordinaire diversité de configuration, de races et de culture, par des chemins parfois médiocres, loin de la grand-route, retrouver le visage intime de la contrée, sa singularité, son tempérament. En quelque 350 pages richement illustrées, l'auteur propose 42 itinéraires aux ap-roches de la Suisse primitive, des collines de Zoug aux montagnes de Schwyz, du lac des Quatre-Cantons au Brunig, de Glaris au Klausen. De clairs croquis situent les itinéraires et sont autant d'appels qui ne resteront pas sans réponse. L'idée était excellente, la réalisation l'est aussi et l'on en complimente chaleureusement la puissante association dirigée par le D^r Britschgi.

Besuchen Sie uns



Bern

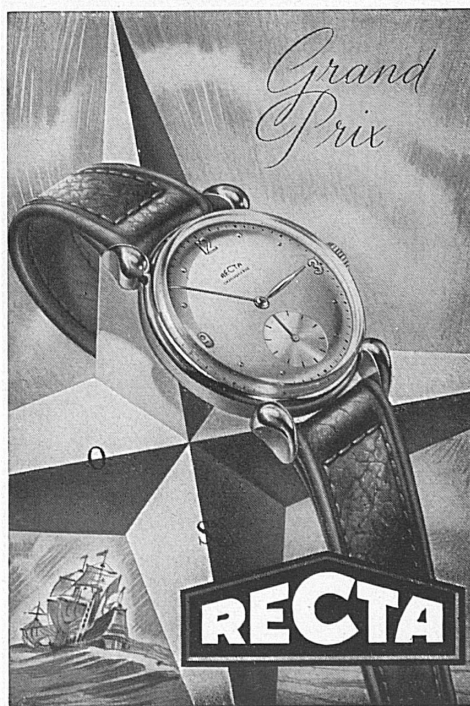
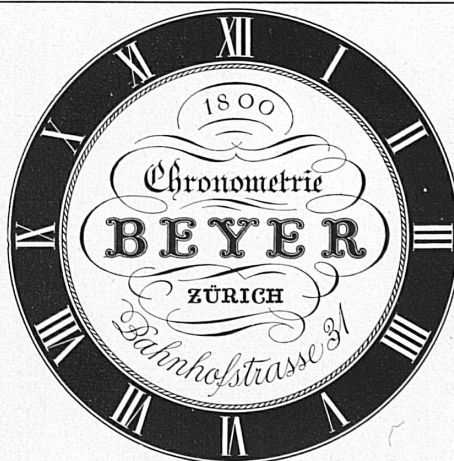
Hotel Bären

Ecke Bärenplatz-Bundesplatz
Neu renoviert und möbliert
« **NEUE BÄRENSTUBE** »
Das gediegene neue Restaurant
Tea-Room

Tel. 23367
Marbach & Co.



CAFÉ - RESTAURANT
HUMMER- und AUSTERNBAR
Gediegene Säle für Anlässe



Luzern

Hotel Schiller

Pilatusstraße 15. Das ideale Passantenhaus nächst Bahnhof und Schiff. Alle Zimmer mit fließendem Wasser oder Privatbad und Telefon. Gepflegte Küche. Autoboxen. Jahresbetrieb.
Tel. (041) 2 48 21 Telegramme: SCHILLERHOTEL
Ed. Leimgrubers Erben, Propr.



Kennen Sie die gepflegte
Berner Gaststätte?

Frühstück
ab 7 Uhr
Restauration
Parterre und
1. Stock

J. Herb-Hegnauer. Neuer Pächter



Emmentalerhof
Neuengasse 19
BERN
Telefon 216 87

Walliser Keller
Neuengasse 17
BERN
Telefon 216 93

Alex Imboden

lächelt und zwar mit Recht, denn er hat das neben dem „Walliser Keller“ gelegene alt- und weitem bekannte „Restaurant Emmentalerhof“ mitübernommen. - Da muss die Zunge schmalzen und der Gaumen lachen!



Vorteilhafte Menus
Spezialitäten
aus Küche und Keller
Tel. 2 54 12 Ferd. Moser

Inserate

in der Revue „**Die Schweiz**“
bringen Erfolg



Für Fabriken, Werkstätten, Kirchen u. Säle

Bof-Heißluft

Ideale Heizung mit
Wärmelüftung

Kürzeste Anheizdauer

**Im Sommer
als Kühlung**

W. Bof
Interlaken
Niesenstraße 8
Telephon 119